



**COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO**

c/o Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, 3003 Bern
Tel. 031 324 10 62 info@unesco.ch www.unesco.ch

Bern, 31. März 2009

Medienmitteilung

www.welterbe.ch - **Das Schweizer Welterbe auf einen Klick**

Zum ersten Mal werden auf einem mehrsprachigen Internet-Portal (deutsch, französisch, italienisch, englisch) die neun Schweizer Stätten präsentiert, die auf der Liste des UNESCO-Welterbes stehen, sowie zwei Kandidaten für diese Liste. Das Portal soll auf den aussergewöhnlichen universellen Wert der einzelnen Stätten hinweisen und daran erinnern, dass die ganze Menschheit den Auftrag hat, sie zu schützen und erhalten.

In der Schweiz gibt es sechs Kulturstätten, die auf der Welterbeliste verzeichnet sind: die Altstadt von Bern, der Stiftsbezirk St. Gallen, das Benediktinerinnenkloster St. Johann in Müstair, die drei Burgen und die Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona, die Weinberg-Terrassen von Lavaux und die Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina. Dazu kommen drei Naturstätten: die Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch, der Monte San Giorgio und die Schweizer Tektonikarena Sardona. Zwei Kandidaturen werden gegenwärtig von der UNESCO geprüft: La Chaux-de-Fonds/Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie und das architektonische und urbanistische Werk von Le Corbusier. Sie könnten nächsten Juli in die Welterbeliste aufgenommen werden.

Die Schweizer Stätten haben den gleichen aussergewöhnlichen universellen Wert wie der Taj Mahal, die Grosse Mauer in China, das australische Great Barrier Reef, die Galapagosinseln, der Machu Picchu, die Pyramiden von Gizeh, der Grand Canyon, der Mont Saint-Michel, Timbuktu oder der Serengeti-Nationalpark in Tansania. Die [Welterbeliste](#) umfasst 878 Stätten (679 Kulturstätten, 174 Naturstätten und 25 gemischte Stätten) in 145 Ländern.

Grundlage des Welterbes ist die anlässlich der Rettung der Tempel von Abu Simbel in den Sechzigerjahren entstandene revolutionäre Idee, dass gewisse Natur- und Kulturstätten einen solchen Wert haben, dass deren Schutz und Erhaltung eine Aufgabe für die ganze Menschheit ist. Heute ist dieses Engagement zunehmend vom Gedanken der nachhaltigen Entwicklung geprägt, bei dem Verantwortung für die Umwelt, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Solidarität in Einklang zu bringen sind.

Die Schweizerische UNESCO-Kommission stellt dieses Portal im Rahmen ihrer Bemühungen für eine koordinierte Förderung der Schweizer Welterbestätten zur Verfügung. Das Portal soll die Werte des Welterbes einem breiten Publikum näher bringen, Informationen über dieses Erbe in der Schweiz vermitteln und die Rolle der verschiedenen Instanzen erläutern, die sich in der Schweiz für das Welterbe einsetzen.

Die Schweiz bringt ihr Know-how im Bereich des Welterbes auf internationaler Ebene ein, u.a. indem sie Projekte vor Ort durchführt. Um ihre Solidarität noch stärker zum Tragen zu bringen, kandidiert sie für einen der 21 Sitze des Welterbekomitees, welches die Politik für den Welterbeschutz festlegt und über die Aufnahme von Natur- und Kulturstätten in die Welterbeliste entscheidet. Die Wahlen finden im Oktober 2009 in Paris statt.

Weitere Informationen:

Madeleine Viviani, Generalsekretärin der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Tel. 031 324 10 62

www.patrimoine-mondial.ch / www.welterbe.ch / www.patrimoniomondiale.ch / www.worldheritage.ch